

Wenn Sie sich diesen Artikel vorlesen lassen wollen benutzen Sie den Accesskey + v, zum beenden können Sie den Accesskey + z benutzen.

Bz 02. Mai 2012

Magisch, mystisch und spektakulär

Kino- und Filmatmosphäre schnupperten 300 Zuhörer beim Frühlingskonzert des Musikvereins Reichenbach.



Der Musikverein Reichenbach unternahm eine Reise durch Kino- und Filmgeschichte.
Foto: heidi fössel

LAHR-REICHENBACH. Kinoatmosphäre haben 300 Besucher beim Frühlingskonzert des Musikvereins Reichenbach am Samstag in der Geroldseckerhalle geschnuppert. Unter dem Motto "Film ab" nahmen Dirigent Christian Warth und 50 Blasmusiker die Zuhörer auf eine musikalische Reise in die Kino- und Filmwelt mit.

Der musikalische Ohrensmaus aus der Welt der Filmklassiker war beim Frühlingskonzert in der bis auf den letzten Platz besetzten Geroldseckerhalle ebenso gratis wie die Filmbilder auf der Leinwand, die zur Filmmusik des Orchesters unter der Leitung von Christian Warth eingespielt wurden. Viel Arbeit und 70 Probestunden habe man sich gemacht, das Konzert zur Perfektion zu treiben, sagte bei der Begrüßung Andrea Hierlinger vom gastgebenden Musikverein.

Gerda Baum und Therese Hierlinger führten durchs zweistündige Musikprogramm, in dem die Geroldseckerhalle zur internationalen Filmbühne mit unvergessenen Melodien wurde. Präsentiert wurde auf dem Sektor der Filmmusik so ziemlich das Beste, was Hollywood und Co. zu bieten hatte: Dazu zählte der Film Ben Hur mit seinen Pferderennen, die über die Leinwand flimmerten während das Orchester mit Christian Warth die Filmmusik von Miklos

Rozsa's beisteuerte, die von John Mortimer bearbeitet wurde. Teilweise mit einem akustischen Donnerhall kam der bekannte Filmklassiker daher, der die Akustikdecke der Geroldseckerhalle auf die Probe stellte.

Die Blasinstrumente von der Flöte bis zum rockigen Saxophon forderten die Schlagzeuger zum musikalischen Duell heraus, das im zweiten Film "Jenseits von Afrika" in Bild und Ton musikalisch schon viel versöhnlicher wirkte. Temperamentvoll wie der Pacific-Railroad, der sich als eiserner Tross durch den wilden Westen kämpfte, servierte das Orchester "Oregon", das in der Musik von Jacob de Haan brillierte und die Aufbruchsstimmung auch musikalisch bestens in Szene setzte.

Magisch, mystisch und spektakulär der "Herr der Ringe", dessen Filmszenen "Die Zwei Türme" sich als opulentes Feuerwerk der Filmkunst darstellen. Wer bisher geglaubt hatte, "Titanic" sei von den meisten Menschen gesehen worden, wurde am Samstag vom Moderatorenduo aufgeklärt: Am meisten eingespielt habe "Avatar" in Amerika, das in Reichenbach mit dem Filmtitel "Soundtrack Highlights" mit grandiosem Klangkörper serviert wurde. Danach wurde es versöhnlicher, wenn auch tragischer im Inhalt: "Schindler's Liste", ein Thema aus der Zeit des Nationalsozialismus, wurde vom Orchester aufgegriffen und gesanglich begleitet. Nach einer gefühlvollen Violin-Passage, die Tigran Hakhumyan von der städtischen Musikschule meisterlich spielte, ging es in die Pause.

Im zweiten Teil des Film- und Musikabends folgte das Orchester den Filmszenen "In 80 Tagen um die Welt". Mit einem weiteren Höhepunkt wartete Christian Warth auf: Das Lied "Gabriella's Song" aus dem Film "Wie im Himmel" rundete Katharine Praher gesanglich wunderschön ab. Dann wieder Tempo und Dynamik: "Batman" als Comic-Held tauchte auf der Bühne auf, fetzig von Miriam Rother am Es-Saxophon interpretiert. Mit George Gershwin's Filmmusical "Ein Amerikaner in Paris" und "I will always love you" aus dem Film "Bodyguard" sang sich einmal mehr Katharina Praher (mit dem Klassiker von Whitney Houston) in die Herzen der Zuhörer.

Viel Beifall gab's am Ende und eine Zugabe vom Orchester obendrein: Brigitte Kopf-Priebe von der Sparkasse Offenburg/Ortenau machte ihr Versprechen wahr und spendete dem Musikverein Reichenbach 2000 Euro zur Anschaffung eines Instruments.